

PolyBur: das bessere Argument!

Die selbstlimitierende Exkavationsmethode mit dem Polymerbohrer PolyBur P1 erlebt eine neue Flut des Interesses. Zentral und pulpanah eingesetzt, erhält er wertvolle Zahnschubstanz, indem seine Schneiden auf hartem, demineralisiertem Dentin verrunden.



Abb. 1 Pulpanahes Exkavieren mit dem PolyBur

Der PolyBur ist eine Möglichkeit, den Endpunkt beim Exkavieren reproduzierbar zu erzeugen. Das Instrument reagiert auf Härte, also auf eine unterschiedliche Mineralisation des Dentins. Bakterien spielen in diesen Regionen häufig keine entscheidende Rolle mehr. Der P1-Anwender sollte sich also bewusst machen: Der Substanzabtrag ist limitiert, aber er bewegt sich doch schon innerhalb der regenerierbaren Strukturen des partiell demineralisierten Dentins. Der P1 unterstützt den Behandler also, indem er den Dentinabtrag begrenzt, um die Pulpavitalität bestmöglich zu sichern.

/// Reproduzierbarkeit

Die Kriterien, die Zahnärzte bei der Kontrolle einsetzen, sind stark visuell und taktil geprägt. Natürlich erreicht jeder Behandler mit zunehmender Praxiserfahrung konstantere Exkavationsergebnisse – aber die Endpunkte sind eben nicht exakt kalibriert und reproduzierbar. Sie entstammen der rein subjektiven Interpretation seiner taktilen und visuellen Eindrücke. Mit dem P1 hingegen erreicht man einen standardisierten, härte-definierten Endpunkt.

/// 2-stufiges Exkavationskonzept

Die klassische Indikation für den PolyBur P1 ist die weiche, pulpanahe Karies bei klinisch symptomlosen Milch- und bleibenden Zähnen. An zahlreichen Universitäten wird inzwischen das 2-stufige Exkavationskonzept gelehrt, das zwischen „peripher“ und „zentral“ unterscheidet. In den peripheren Anteilen soll eine Dentinoberfläche erreicht werden, die keinerlei kariöse Veränderung zeigt. Nur solche Oberflächen liefern die besten Voraussetzungen für einen dichten adhäsiven Verschluss. Für diesen Arbeitsschritt eignet sich z.B. der Keramik-Rosenbohrer K1SM. Dann folgt der PolyBur P1, dessen Schaft absichtlich so schlank gefertigt wurde, damit sich das Instrument auch für Mikrokavitäten eignet. Der P1 wird also immer zusätzlich eingesetzt und hilft, die entscheidenden 0,5 und 0,7 mm Dentin nahe der Pulpa zu erhalten.

/// Umdenken erfordert

Es ist eine Frage der Kommunikation, die in Vorlesungen, Fortbildungen und in der Praxis am Behandlungsstuhl gegenüber dem Patienten zunehmend stattfindet. Auf diese Weise verankert sich das Konzept der 2-stufigen Kariesentfernung immer mehr in den Köpfen. Jeder Zahnarzt sollte sich bewusst machen: Mit dem P1 tue ich Gutes, ich erhalte Pulpagewebe. Jeder, der sich in das P1-Konzept hineindenkt, muss zugeben: Die Argumente dafür sind einfach die besseren. Es gilt nur, den ersten Schritt zu machen, der übrigens ganz einfach ist, denn der P1 wird Reinraum verpackt, also „ready to use“ geliefert.



Abb. 2
PolyBur P1

KONTAKT

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Telefon: 05261/701-700
Telefax: 05261/701-289
E-Mail: info@kometdental.de
Internet: www.kometdental.de

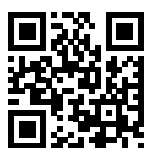


Abb. 3 PolyBur-Startset 4608 mit 25 Instrumenten
(10 x 014, 10 x 018 und 5 x 023)